IX. Referate und Kritiken.

J. Disse, Grundriss der Gewebelehre. Ein Compendium für Studierende. Mit 57 Holzschnitten. XIV u. 134 S. 8°. 3 M. Stuttgart, Ferd. Enke, 1892. Ref. Karl v. Bardeleben (Jena).

Disse's Grundriss ist ein kurzes Compendium der Gewebelehre, das sich auf die Darstellung der eigentlichen allgemeinen Anatomie beschränkt. Die mikroskopische Technik wird ebenso wenig berücksichtigt wie die specielle feinere Anatomie der Organe. Abgesehen von der eigentlichen Zellen- und Gewebelehre finden wir nur noch die Membranen (fibröse, seröse, Synovial-, Schleimhäute) behandelt, welche Verf. in epithelfreie und mit Epithel bekleidete theilt. Die Darstellung ist kurz und bündig; die Abbildungen beschränken sich auf das nöthige. Leider steht die Ausführung der meist nach Originalpräparaten hergestellten Zeichnungen technisch vielfach nicht ganz auf der Höhe heutiger Anforderungen. Zur Repetition für Studierende und zur schnellen Orientirung für Aerzte, die mit den Fortschritten der Histologie Fühlung behalten wollen, sei das Büchlein empfohlen.

J. Uffelmann, Kurzgefasstes Handbuch der Kinderheilkunde mit besonderer Rücksicht auf Aetiologie, Prophylaxis und hygienisch-diätetische Therapie. Wien und Leipzig, Urban & Schwarzenberg, 1893. Ref. Silbermann (Breslau).

Trotzdem gerade in den letzten Jahren eine Reihe von Lehr- und Handbüchern der Kinderheilkunde erschienen sind, wird das Werk Uffelmann's in fachmännischen Kreisen sehr willkommen sein, und zwar deshalb, weil in demselben in eingehender und gleichzeitig vortrefflicher Weise die für das gesunde wie kranke Kind wichtigsten prophylaktischen wie therapeutisch-hygienischen Maassnahmen behandelt werden. Das Buch beginnt mit einer gedrängten Besprechung der Physiologie des Kindes, giebt dann einen Abriss der Hygiene des gesunden und weiterhin eine Schilderung des Verhaltens des kranken Kindes, sowie der für letzteres passenden Diätetik und Therapie. Hieran schliesst sich die Darstellung der einzelnen Krankheitsgruppen, welche in 9 Theile zerfallen, und zwar in diejenigen der Allgemeinerkrankung (1), in jene der Verdauungsorgane (2), des Respirationsapparates (3), des Kreislaufs (4), des Urogenitalapparats (5), des Nervensystems (6), der Infectiouskrankheiten (7), der Haut (8), und endlich der Schulkrankheiten (9). In allen Abschnitten des Werkes macht sich die persönliche reiche Erfahrung des Autors geltend und verleiht dadurch seinen Ausführungen einen besonders hohen Werth. Am gelungensten erscheint uns das Kapitel über die Hygiene des Kindes und das folgende über das Verhalten des kranken Kindes im allgemeinen, ausserdem aber finden sich auch in den anderen Abschnitten des Buches (Schulkrankheiten, Impferysipel) zahlreiche Betrachtungen, die auch für den erfahrenen Praktiker, vor allem aber den Kinderarzt sehr belangreich sein dürften. So kann denn das Uffelmann'sche Werk, das entschieden eine Bereicherung der pädiatrischen Litteratur darstellt, mit Recht Aerzten und Studierenden warm empfohlen werden.

C. Flügge, Grundriss der Hygiene für Studierende und praktische Aerzte, Medicinal- und Verwaltungsbeamte. 3. verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, Veit & Co., 1894. Ref. A. Pfeiffer (Wiesbaden).

In der kurzen Zeit von vier Jahren ist von dem Grundriss der Hygiene die dritte Auflage erforderlich geworden, in welcher die Abschnitte über Protozoen, Milch, Immunität, Cholera u. a. m. den Fortschritten der Wissenschaft entsprechend vollkommen umgearbeitet wurden, während die übrigen Theile eine dementsprechende Erweiterung erfahren haben. Gegen früher neu ist ein Anhang, in welchem die in der Thätigkeit der Medicinalbeamten am häufigsten erforderlichen hygienischen Untersuchungsmethoden zum praktischen Gebrauch beschrieben worden sind. — Eine weitere Empfehlung des Werkes erscheint überflüssig.

Port, Anleitung zu ärztlichen Improvisationsarbeiten, im Auftrage des Königlich Bayerischen Kriegsministeriums verfasst. 80, 48 S. Stuttgart, Enke, 1892. Ref. Schill (Dresden).

Der als Improvisationskünstler durch seine gekrönte Preisschrift: Taschenbuch der ärztlichen Improvisationstechnik bekannte Generalarzt Port giebt in der obengenannten Anleitung nicht nur für Sanitätsoffiziere, sondern für jeden Arzt, welcher unter Umständen mit recht einfachen Mitteln Verletzten die erste Hülfe leisten muss, werthvolle, auf reicher Erfahrung über ihre praktische Ausführbarkeit gegründete Anweisung zu ärztlichen Improvisationen. Auch für Samaritercoursen dürfte das Werkchen sehr willkommen sein. Dasselbe behandelt folgendes: Einrichtung eines Schub- bzw. Rollkarrens als Lehnstuhl oder Krankenfahrbahre, Herichtung von zweirädrigen Hand- und Baukarren, sowie vierrädrigen Handwagen

zu dem gleichen Zweck, von Leiter- und Brückenwagen, von Eisenbahngüterwagen und Fluss- bzw. Canalschiffen zum Verwundeten-transport, Herstellung von gewöhnlichen Bahren, Stuhlbahren, Verbänden, Bettlagern, Zugvorrichtungen, Beckenhebern, Becken- und Dammstützen, Reifenbahren, Krücken und Laternen, Kostzubereitung, Anmachen von Feuer mit grünem Holz und Erbauen von Oefen aus Backsteinen. 41 in den Text eingefügte sehr einfache Skizzen veranschaulichen die zur Erreichung des Zweckes gewählten einfachen Mittel. Den nach Fig. 4 und 5 hergerichteten einräderigen Fahrzeugen würde Referent sich bzw. Verletzte wegen zu hoher Lage des Schwerpunktes nicht anvertrauen.